

# J a h r e s b e r i c h t

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde  
Samstag den 20. Dezember 1890.

Von

**Dr. Arnold Pagenstecher,**

Kgl. Sanitätsrath, Museumsinspektor und Secretair des Nass. Vereins für Naturkunde.

---

Meine Herren! Indem ich mich anschicke, der mir als Secretair des Vereins nach § 22 unserer Statuten obliegenden Pflicht zu genügen und Ihnen über den Bestand und Fortgang unseres Institutes im Jahre 1890 in einigen Worten Bericht zu erstatten, so erbitte ich Ihre gütige Nachsicht, wenn ich mit Worten der Klage beginne. Aber in dem sich seinem Ende zuneigenden Jahr hat der Tod in unserm Verein eine reiche Ernte unter unsern Mitgliedern gehalten und uns an Haupt und Gliedern gekürzt. Mit tiefer Trauer gedenken wir des überaus schmerzlichen Verlustes, der uns durch das Hinscheiden unseres langjährigen, allverehrten Direktors und Ehrenmitgliedes, Herrn Regierungspräsidenten v. Wurmb, geworden ist. Wie für alle Obliegenheiten seines hohen Berufes, so widmete der Verstorbene auch unserm Vereine ein überaus reges Interesse und lieh ihm bereitwilligst seine allzeit fördernde Kraft. Wie häufig er in unserer Mitte weilte und uns Alle durch sein humanes und zuvorkommendes Wesen zum lebhaftesten Danke verpflichtete, das bleibt uns in dauerndem, treuen Andenken! — Nicht minder wurden wir schmerzlich berührt durch das Hinscheiden eines weiteren Ehrenmitgliedes, des Veteranen unseres Vereins, Herrn Hofrath Lehr, welcher lange Jahre in unserm Verein und im Vorstande mit liebevollem Eifer gewirkt hatte. Auch ein auswärtiges, um die Naturwissenschaften viel-

fach verdientes Ehrenmitglied, Herr Professor von Krauss in Stuttgart, wurde in diesem Jahre in die Ewigkeit abgerufen.

Von unseren correspondirenden Mitgliedern ereilte der Tod Herrn Dr. Fischer in Hamburg, der im Gebiete der Reptilien vielfach erfahren war, sowie Herrn Oberstlieutenant Saalmüller in Bockenheim, der als eifriger Entomologe sich namentlich durch sein schönes Werk über die Lepidopteren Madagascars bekannt gemacht hatte.

Von unsern ordentlichen Mitgliedern wurden uns durch den Tod entrissen: die Herren Lederhändler Kässberger, Bergrath Roth, Oberregierungsath Mollier, Verlagsbuchhändler Kreidel, Dr. Schmidt-Mülheim, Landgerichtsdirektor am Ende zu Wiesbaden, Bergdirektor Giessler zu Limburg und Apotheker Spiess zu Montabaur.

Wir werden diesen verdienten Männern ein ehrendes Andenken bewahren, zu dessen Zeichen ich Sie bitte, sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Ihren Austritt aus dem Verein erklärten die Herren: Oberlehrer Henrich, Bauinspektor Willet, Dr. med. Krauskopf, Dr. med. Nöggerrath zu Wiesbaden, Dr. Chelius und Bergrath Tecklenburg in Darmstadt, Koch in Berlin und Professor Müller-Thurgau in Geisenheim. Dagegen begrüßen wir als ordentliche Mitglieder: Archivar Dr. Ausfeld, Rentner Dihm, Rentner Dr. Fleischer, prakt. Arzt Dr. Jung, Apotheker Kirchner, Rentner Leo, Rentner Scholz, Kgl. Reg.-Präsident von Tepper-Laski, Telegraphendirektor von Seckendorff, Rentner Lüdicke, Rentner Aufermann, Dr. phil. Lehmann zu Wiesbaden und Schreiber zu Würzburg. Unser Verein setzt sich dermalen zusammen aus

13 Ehrenmitgliedern,

15 correspondirenden Mitgliedern,

318 ordentlichen Mitgliedern,

---

in Summa: 350 Mitglieder.

Wenn derselbe demgemäss keine Zunahme an Mitgliedern gegen früher zeigt, so theilt er hier gleiches Schicksal mit vielen anderen Vereinen, die ähnliche Zwecke verfolgen. Wenn wir wohl mit Recht diese unerfreuliche Erscheinung einmal in der fortschreitenden Spezialisierung der Wissenschaft und der damit gestiegenen, bei den Deutschen so beliebten Vereinsbildung und andermal in den sich mehrenden Verpflichtungen finden, welche die Zeitverhältnisse gerade den Ständen auf-

erlegen, welche die Träger der wissenschaftlichen Bestrebungen zu sein pflegen, so muss ich doch einem jeden unserer Vereinsmitglieder es dringend an's Herz legen, treu in unserm Vereine auszuharren und unsere Bestrebungen nach Kräften auch in der Folge zu fördern.

Die Thätigkeit unseres Vereins war auch im vergangenen Jahre eine in den gewohnten Bahnen fortschreitende.

Unsere wissenschaftlichen Abendunterhaltungen hielten wir im Winter jeden Donnerstag Abend in der Ihnen bekannten einfachen und, wie wir freudig sagen können, beliebt gewordenen Weise ab. Eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden unseres Vereins pflegt sich zu diesen seit einem Jahrzehnt bewährten Vereinigungen zu versammeln und wir dürfen mit Befriedigung auf die vielfache geistige Anregung hinblicken, die uns durch die uneigennützig Mitwirkung verschiedenartiger Kräfte gewährt wird, denen wir hier den Dank des Vereins darzubringen haben.

Unser Vorstandsmitglied, Herr Apotheker Vigener, hat auch in diesem Sommer nicht verfehlt, die von ihm schon seit einer geraumen Reihe von Jahren so erfolgreich geleiteten botanischen Excursionen in das Vereinsgebiet und die Nachbarschaft fortzusetzen. Des besonderen Dankes unseres Vereins sei er auch an diesem Platze abermals versichert.

Unsere diesjährige Sectionsversammlung hielten wir am 6. Juli in Bad Langenschwalbach ab. Leider verhinderte die höchst ungünstige Witterung eine grössere Betheiligung, was um so mehr zu bedauern war, als die Theilnehmer in der freundlichsten Weise von Behörden und Privaten empfangen und mit den bewährten Einrichtungen des Bades bekannt gemacht wurden.

Von der fortdauernden Erforschung unseres Vereinsgebietes gibt unser diesjähriges, bereits vollendet vorliegendes Jahrbuch Kunde. Wir haben in demselben neben Arbeiten früherer getreuer Mitarbeiter, der Herren Prof. Dr. H. Fresenius, Geh. Hofrath Dr. Fresenius und Herrn von Reinach, interessante, mit trefflichen Tafeln illustrierte Darstellungen unseres Mitgliedes, Herrn Dr. Penard aus Genf, über kleinste Lebewesen unserer Gewässer. Diese Untersuchungen haben einen überraschenden Reichthum an solchen bei uns nachgewiesen. Es ist zu hoffen, dass sich weitere Arbeiten in diesem Gebiete anschliessen werden, die sicherlich, wie dies überhaupt für die so wichtigen kleinsten Lebensformen gilt, noch eine reiche Ausbeute gewähren werden. Das

Jahrbuch ist bereits an unsere hiesigen Mitglieder zur Vertheilung gelangt und wird in Kürze auch den zahlreichen, mit uns in Tauschverbindung stehenden in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften und Instituten zugehen. Wie Ihnen bekannt ist, erwerben wir durch unsere Tauschverbindungen einen sehr werthvollen alljährlichen Zuwachs zu unserer Bibliothek, welche ich hiermit Ihrer erneuten Aufmerksamkeit empfehle. Der reiche Schatz an naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern, welcher auch in diesem Jahr durch zahlreiche Schenkungen vermehrt wurde, ist verschiedenen unserer Vereinsmitglieder bereits eine höchst willkommene, sonst nicht gebotene Unterstützung für wissenschaftliche Arbeiten. Leider macht sich für diesen, alljährlich sich auf circa 600 Bände belaufenden Zuwachs, von dem nur ein kleiner Theil hier aufgelegt ist, der von uns schon lange und oft beklagte Rummangel in störendster Weise geltend. Wir hoffen indess, dass dies »Caeterum censeo« aus unseren Jahresberichten endlich verschwindet und für die so dringend gewordene Erweiterung unserer Räume die ersehnte Abhülfe kommt, so dass wir auch an eine würdigere Aufstellung und an einen weiteren Ausbau unserer Sammlungen gemäss den Fortschritten der Wissenschaft denken können. Einstweilen müssen wir dankend anerkennen, dass unser Museumsgebäude wenigstens mit einem würdigern Aussenkleide bedacht worden ist und wollen von den in naher Aussicht stehenden erneuten Verhandlungen einen auch für unsere Wünsche günstigen Ausgang hoffen.

Wie sehr die Sammlungen unseres naturhistorischen Museums von der Gunst des Publikums getragen werden, das zeigt der alljährlich steigende Besuch desselben. Abgesehen von den zahlreichen Schülern und Schülerinnen, welche in Begleitung ihrer Lehrer sich an unseren Schätzen erfreuten, fanden sich an den 89 Tagen, an welchen das Museum für den allgemeinen Besuch geöffnet war, nahezu 4500 Personen ein. Im Monat August durchwanderten nahezu 1000 Personen unsere Räume, im October noch 300. — Für eine Vermehrung der Sammlungen waren uns in diesem Jahre ausser dem Platzmangel für grössere Gegenstände auch die Hände durch frühere Verpflichtungen gebunden. Wir mussten uns daher bei den geringen Mitteln auf kleine Ankäufe beschränken und zugleich auf den innern Ausbau der Sammlung bedacht sein. Was diese betrifft, so ist nunmehr auch die von Herrn Conservator Römer vorgenommene Umänderung, Neuaufstellung und Catalogisirung unserer so bedeutenden und werthvollen Conchyliensamm-

lung, die Sie im Nebenzimmer aufgestellt sehen, vollendet. Es ist gelungen, dieselbe auf einen kleineren Raum zu concentriren und sie dabei geschmackvoller und übersichtlicher aufzustellen. Der umfangreiche Catalog liegt druckfertig vor und hofft der Vorstand, denselben Ihnen im nächsten Jahrbuch zugleich als theilweisen Führer für das Museum vorlegen zu können. Für das nächste Jahr ist die Neuaufstellung und Catalogisirung unserer nicht minder werthvollen Vögel-sammlung in Aussicht genommen.

An Geschenken erhielt das Museum im vergangenen Jahre:

1. Eine Ei-Missbildung eines Haushuhns von unserm Mitgliede, Herrn Oberst von Cohausen.
2. *Astur Nisus* L. juv. von Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher.
3. *Emberiza citrinella* L., Goldammer mit abnormer Schnabelbildung, von unserm Mitglied, Herrn Bürgermeister Geis in Diez.
4. Eine kleine Sammlung Möveneier von unserm Mitglied, Herrn Sanitätsrath Dr. Florschütz.
5. Das Nest eines Schilfsängers (*Sylvia arundinacea* L.) von Herrn Bauunternehmer B. Jacob.
6. Einen Steissfuss, *Podiceps minor*, von demselben. Beide aus dem Schiersteiner Hafen herstammend.
7. Mehrere Versteinerungen aus dem pleistocänen Sande von Mosbach, als: *Modiola minuta* Goldf., *Pecten acuteauritus* Schaffh. und *Pleurotinga striatula* Ag., von unserm Ehrenmitglied, Herrn Professor Dr. F. von Sandberger in Würzburg.
8. Von demselben die sehr werthvolle Schenkung von 14 Bänden naturgetreuer Abbildungen von nassauischen Pflanzen, verfertigt von dem am 6. October 1844 in Weilburg verstorbenen Herrn Professor Dr. Joh. Phil. Sandberger.
9. Rindenstücke der Kiefer mit der im Klebsaft getödteten Raupe von *Lasiocampa Pini* (Kiefernspinner) von Herrn Vigener.

Wir sagen den gütigen Gebern unsern besten Dank.

Angekauft wurden:

1. Das Horn eines Nashorns von Herrn Gerhardt dahier.
2. Eine kleine Sammlung einheimischer kleinster Insecten aus der Familie der Psociden, Phryganiden, Aphiden und Cicadellinen, 22 Spezies in 44 Exemplaren, von Herrn Tetens in Berlin.

3. Eine Sammlung exotischer Schmetterlinge von den Molukken und von Java von Herrn Hauptmann Holz in Java.

Zur Aufstellung gelangten eine Anzahl von Vögeln und Säugethieren aus früheren Schenkungen der Herren Machik und Freudenberg.

Sie finden diese Präparate im Nebensaale zur Ansicht aufgestellt.

Unsere Rechnung pro 1889/90 ist von Kgl. Oberrechnungskammer geprüft und die wenigen Notate bereits von uns beantwortet worden.

Der Vorstand hat nach dem Tode der Herren von Wurmb und Lehr von dem ihm statutenmässig gebotenen Rechte Gebrauch gemacht und die Herren Präsident von Tepper-Laski und Garteninspektor Dr. Cavet als Mitglieder des Vorstandes cooptirt. Der heutigen Generalversammlung liegt es ob, die Cooptation dieser Herren, welche in dankenswerther Weise bereits provisorisch functionirt haben, zu bestätigen. Die zu wählenden Herren werden dann mit den übrigen Vorstandsmitgliedern bis Ende nächsten Jahres ihr Mandat auszuüben haben, wo eine statutenmässige Neuwahl des Vorstandes zu erfolgen hat.

Meine Herren!

Ich bin am Ende der Mittheilungen, welche ich Ihnen über unsere Vereinsthätigkeit im vergangenen Jahre in der Kürze zu machen hatte. Ein und sechsig Jahre sind nunmehr seit der Gründung unseres Vereins dahingegangen: ihnen werden hoffentlich noch viele weitere folgen. Und wenn in den kommenden Jahren auch die einzelnen Mitglieder dahingehen und andere an ihre Stelle treten, wenn sich auch die Zeiten ändern und mit ihnen die wissenschaftlichen Anschauungen und Bestrebungen: unverrückt bleibt unserm Verein »der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht«, der in den schönen Worten Alexander von Humboldt's seinen Ausdruck findet, mit dem Sie mich schliessen lassen: »Es sterben dahin die Geschlechter der Menschen. Es verhallt die rühmliche Kunde der Völker. Doch wenn jede Blüthe des Geistes welkt, wenn im Sturm der Zeiten die Werke der schaffenden Kunst zerstioben, so entspriesst ewig neues Leben aus dem Schosse der Erde. Rastlos entfaltet ihre Knospen die zeugende Natur, unbekümmert, ob der frevelnde Mensch (ein nie versöhntes Geschlecht) die reife Frucht zertritt.«

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Jahresbericht erstattet in der Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde Samstag den 20. Dezember 1890. XI-XVI](#)